

An abstract painting featuring a central vertical column of green and blue tones. To the left, there are horizontal bands of yellow and green. To the right, there are horizontal bands of red and purple. The overall composition is layered and textured, with a sense of depth and movement.

Christian von Grumbkow

Farbe im Fluss

Neue Arbeiten

Janzen Galerie Wuppertal

Christian von Grumbkow · Farbe im Fluss - Neue Arbeiten

Christian von Grumbkow

Farbe im Fluss

Neue Arbeiten



Lebens-Ströme, 2011, Öl auf Leinwand, 1000 x 600 cm, Volkswahlbund, Dortmund

Augenzeugen für einen Tag

Zu den neuen Bildern von Christian von Grumbkow

Man muss sich Zeit lassen. Genau sehen. Mit den Augen von links nach rechts und von unten nach oben schweifen, um sich der Ereignisse, der subtilen Verschiebungen an Farbtönen und der Variabilität dieser Malerei bewusst zu werden. Die Bilder von Christian von Grumbkow handeln mit Bewegung und Veränderung. Sie scheinen selbst im Fluss und treten als unfeste Schilderungen augenblicklicher Zustände auf. Unter jeder Farbschicht befindet sich eine weitere. Einzelne Bilder werden von einem transparenten Schleier abgeschlossen. Mitunter reißt die Farbe an der Oberfläche auf und teilt sich wie ein Vorhang oder zerfällt in einzelne Partikel. Aber Christian von Grumbkow setzt genauso stabile „konkrete“ Partien, an denen der Blick haftet, ehe er sich weiter durch das Bildgeschehen tastet. Konstitutiv für seine Bilder ist das Zueinander von Malerei und Farbe mit der Fähigkeit, Gestimmtheiten und einen jeweils spezifischen Klang zu erzeugen. So stellen sich Analogien zu unterschiedlichen Naturerfahrungen ein, wozu die Farbigekeit wesentlich beiträgt. Aber die Bilder von Christian von Grumbkow sind kaum als bunt zu bezeichnen; vielmehr beschränken sie sich auf wenige Farben, die in ihren Tönen nuanciert und teils komplementär vorgetragen sind.

Unter diesen Prämissen hat Grumbkow in der letzten Zeit – und mit der Erfahrung von über vier Jahrzehnten – das Repertoire seiner Malerei noch erweitert. Grundsätzlich ereignet sich diese in vielen Schichten mittels unterschiedlicher Maßnahmen. Zunehmend gewinnt die vertikale Ausrichtung an Bedeutung. Er legt vertikale Rinnsale in der ganzen Bildbreite über die horizontalen Farbbahnen. Dazu schüttet er die Farbe und lässt sie in feinen Nasen fließen. Mitunter verschränken sich die Oberfläche und die darunter liegende Malschicht in gleichmäßigen Abständen. Oder Grumbkow nimmt Vermalungen und Verwischungen mit dem Raker vor und erreicht so die Unschärfe von Vorbei-Bildern, gesehen wie aus einiger Ferne in großer Bewegung. Er rhythmisiert und strukturiert die Farbbahnen, wobei das Stocken und Fortfahren als Duktus erhalten bleiben. In der Bildtiefe scheinen lanzettförmige Partien auf, als verschattete Felder mit weicher Begrenzung. Und in der Dichte der Streifen und Bahnen selbst lassen sich immer mehr Farbtöne ausmachen, wechseln helle mit dunklen Zonen und steigert sich die Räumlichkeit weiter.

Oder Christian von Grumbkow setzt die Pigmente der Eitempera als dichte Substanz, welche mit ihrer immensen Präsenz das Liquide der Farbe bremst. Ausgehend von der „klassischen“ Ölmalerei auf Leinwand arbeitet Grumbkow mit unterschiedlichen Bindemitteln, die eine körnige Oberfläche bilden und – in teils monatelangen Malprozessen mit etlichen Trocknungsphasen – die Vorstellung des Wachsens, von Zeit, verstärken. Daneben finden sich einheitliche, mit dem feinen Pinsel gemalte Abschnitte. Andere Bilder kennzeichnet eine minutiöse Abfolge stabiler pastoser Partien, die direkt aus der Farbtube genommen scheinen. Hier bildet Landschaft den Ausgangspunkt und das Ziel des Mal-Ereignisses. Landschaft ist aber auch zu verstehen als abstrakter Illusionsraum, der sich mittels der parallel geführten Farbbahnen, die sich in die Höhe aufbauen, einstellt – darauf deuten auch etliche der



Espace III, 2012, Öl auf Leinwand, 90 x 180 cm

Bildtitel, welche Orte oder räumliche Situationen benennen. Landschaft bildet seit jeher das zentrale Sujet der Kunst von Christian von Grumbkow: als Verweis, Umspielung und Enttäuschung, als Vorübergehendes, „Fluides“. Als zielgerichtete Verstärkung und produktive Konterkarierung. Als Evokation von Sand, Dünen und Wüste, Bergen und Gebirgsketten und Wasserflächen, als Himmel und Wolken, als Nebel oder gleißend reflektiertes Licht. Vielleicht sogar als Lokalkolorit: in Bezug auf den Fluss Wupper, dort wo Christian von Grumbkow lebt.

Christian von Grumbkow er-malt und vermalt den Topos Landschaft. Er nimmt dabei den Ball der Kunstgeschichte auf, die besonders seit Einsetzen der Moderne mitteilt, dass das, was wir auf der Bildfläche sehen, doch nicht mehr und nicht weniger als Farbe, Farbtöne, Farbfelder und ihre Substanz, vorgetragen mit dem Pinsel, ist und es unserer eigenen mentalen Leistung überlassen bleibt, daraus die Realität der Natur zu rekonstruieren.

Eine Referenz, auf die Grumbkow zugreift, ist der Impressionismus, auch in seinen jüngsten Bildern. So erinnert die linke Tafel seines Diptychons „Soft Space“ (2013) an die Lichtspiegelungen in Claude Monets „Impression, Sonnenaufgang“ (1872, Musée Marmottan, Paris). Aber das Gelb, das in Grumbkows Bild wie die Sprossen einer Leiter als zeichenhafte Kürzel und intensive Lichtflecken geradezu eingebrannt ist, wurde aus der Mitte nach links gerückt. Es trägt zudem eine substanzielle Bestimmtheit, welche die Faktizität der Farbe im Bild unterstreicht. Die rechte Tafel, die sich aus einem horizontal gestrichenen Grün aufbaut, in welches vertikale blaue und rote Lineamente integriert sind, bricht dagegen mit aller „äußeren“ Stofflichkeit. Zusammen treffen die zwei Tafeln Aussagen über die Anwesenheit und Transzendenz von Farben – und über unsere Rolle als Betrachter dabei. Und was die Balance der visuellen Attraktionen betrifft: Ist es nicht so, dass in der linken Bildtafel das Gelb nach oben aufsteigt und in der rechten das Rot am äußeren Rand nach unten tropft? Nach und nach geraten weitere Streifen und Felder in den Fokus unserer Aufmerksamkeit; zwischen dem linken und dem rechten Bild setzt ein komplexes Kommunizieren ein. Eine weitere Leistung dieses Diptychons ist es, dass wir, wider allen besseren Wissens, nie die Erinnerung an Phänomene der Natur aufgeben.

Ähnliches trifft auf das Bild „Espace III“ (2012) zu, das, vereinnahmend schon in seinem Format, besonders eindrucksvoll mit den Wirkweisen der Naturerfahrung verfährt. „Espace III“ lässt vielleicht – bei aller Autonomie – an Turners berühmten „Sonnenuntergang über einem See“ (um 1840, Tate Gallery, London) denken. Christian von Grumbkows Bild konstituiert sich aus einem Kontinuum feiner vertikaler Pinselspuren, die sich in einem dunstig anmutenden Grund zur horizontalen Mitte hin verdichten und dort wie Spiegelungen wirken. Sichtlich liegt das Rotbraun über dem verwaschenen Grün mit seinen Schattierungen. In der Zone der Überlagerung und Verdichtung der verschiedenen Farbebenen scheinen die Spektralfarben in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit zu funkeln. Nach oben und unten nimmt hingegen die Intensität der Farben ab – als würde sich hier alles Geschehen wieder beruhigen und bliebe unbeeindruckt von momentanen Ereignissen ...



Unknown Areas 1, 2013, Öl auf Holz, 30 x 60 cm

„Unknown Areas 1“ (2013) nimmt die Konzeption der konstanten Abfolge roter Farbstriche auf Höhe der horizontalen Bildachse wieder auf, nun inmitten der sedimentartigen Ordnung farbiger Streifen. Das Stakkato der roten Striche, welche durch die Gelbanteile und das Komplementäre des kühlen Blau glühend erhitzt wirken, ragt im rechten Winkel zum Panorama empor, welches zu einem visuellen Abschreiten vom linken zum rechten Bildrand einlädt. Rosa und Hellblau verschmelzen in einem Stricheln, in dem die Holzmaserung durchschimmert. Zugleich drückt dieser Himmel von oben auf die gesättigten Blautöne, welche sogleich in Farbpartikel segmentiert werden. Direkt darunter wechselt das Blau über in Violett, dann in ein Blauschwarz und ein helles Rot. Aus dem Unregelmäßigen der Farbstreifen resultiert eine permanente Bewegtheit – ein Flirren und Flimmern – als tiefer, flach verlaufender Raum. Dann aber wird alles räumliche Empfinden auf die Probe gestellt: Denn das Blau erfasst, präzise gesetzt und noch mit Schatten versehen, die Spitzen der davor angeordneten steil hochgezogenen Dreiecke, deren Höhe (und damit Begrifflichkeit) ungeklärt bleibt. Darunter endet das Bild mit einer deutlichen sandfarbenen Zone, es greift wieder auf Töne aus dem Himmel zurück und beschreibt in dieser Abstandnahme vor allem unseren Standpunkt – explizit findet sich darin die Betonung der subjektiven Sicht. Das Bild ist ein Surrogat einer bestimmten, vergangenen maritimen Atmosphäre. Und, ja, es ist Malerei, die wir vor uns haben und uns aneignen, als wären wir Augenzeugen für einen Tag.

„Unkown Areas“ ist der Titel einer Folge kleinformatiger, quer-oblonger Malereien auf Holz, neben denen es weitere Gruppen aus der jüngsten Zeit gibt, die über die Illusion von Landschaft verfügen und die Sicht über einen Strand auf die Meeresfläche oder über eine landschaftliche Weite auf ein Gebirge ansprechen. Christian von Grumbkow handelt aber auch mit der Allusion und deren Relativierung, etwa indem er in der Kontrastierung von Zentrum (Fülle) und Peripherie (Leere) ein horizontales starkfarbiges Band setzt, das bei genauerem Hinschauen wie ein extrem vergrößerter textiler Faden wirkt: Das Band besteht aus einzelnen aufgeworfenen Farbformen, welche sich gegenseitig umschließen. Auch das gehört zu den Neuigkeiten der Malerei von Christian von Grumbkow. Handelte er zuvor – aber auch nach wie vor – immer wieder mit Schüttungen der Farbe und malerischen Schleiern im Hinblick auf räumliche Tiefe, Bewegtheit und zeitliche Sukzession, so widmet er sich all dem nun auch durch eine Verknappung im Bildgeschehen, welche im Detail allerdings großzügig ist. Neben den zarten malerischen Verlauf tritt nun die hart gezogene horizontale Kante.

Etliche der Bilder von Christian von Grumbkow kennzeichnet ein Bildlicht, das von innen heraus leuchtet und oft noch mit dunkleren, schattenartigen Formen einhergeht. Diese muten wie subkutane Festigkeiten an. Ja, bei einem Bild wie „Flow“ (2012) entstehen daraus dunkle Verdichtungen, die gleichzeitig nach oben wie nach unten wachsen, etwas Undurchdringliches besitzen und auf diese Weise die Sehbewegung lancieren und den Eindruck der Untersicht vermitteln. Und indem die in ihrem Zentrum strahlend rote Form über einem blauen Feld im Mittelgrund „schwebt“, stellt sich der Eindruck einer Passage ein, durch deren Tiefe unsere Blicke einer Figur folgen. Wirkte dieses Gemälde zunächst

karg, vielleicht sogar ereignisarm, so bestätigt sich doch gerade hier die Befähigung von Christian von Grumbkow zur Schilderung eines geradezu architektonischen, in sich differenzierten Bildraumes. Und es zeigt sein Vermögen, mit lakonischen Mitteln eine Erzählung zu initiieren, die uns direkt einbezieht. Die beiden blockhaften Streifen vermitteln dabei zwischen Innen und Außen, ohne sich aber selbst festlegen zu lassen. – Im Gespräch im Atelier erwähnt Christian von Grumbkow, eine Malerei, bei der von Anfang an alles festgelegt und eindeutig zu lesen sei, langweile ihn. Vielmehr liege ihm daran, dass man auch nach langer Zeit etwas Neues entdecke und das Bild sich nicht im Gegenstand erschöpfe ... Grumbkows Malerei ist reich an visuellen Sensationen und darin sehr verbindlich. Sie wirkt beiläufig, bisweilen wie hingehuscht und scheinbar vorübergehend, als Momentaufnahme, tatsächlich aber ist sie sehr genau und in allen Teilen austariert. Erst allmählich wird klar, was sich hier alles ereignen könnte. Es ist eine Malerei zwischen den Zeilen. Sie transzendiert unsere Erfahrungen und schafft Bilder, die wir zunächst zu kennen meinen, aber so noch nie gesehen haben.

Thomas Hirsch



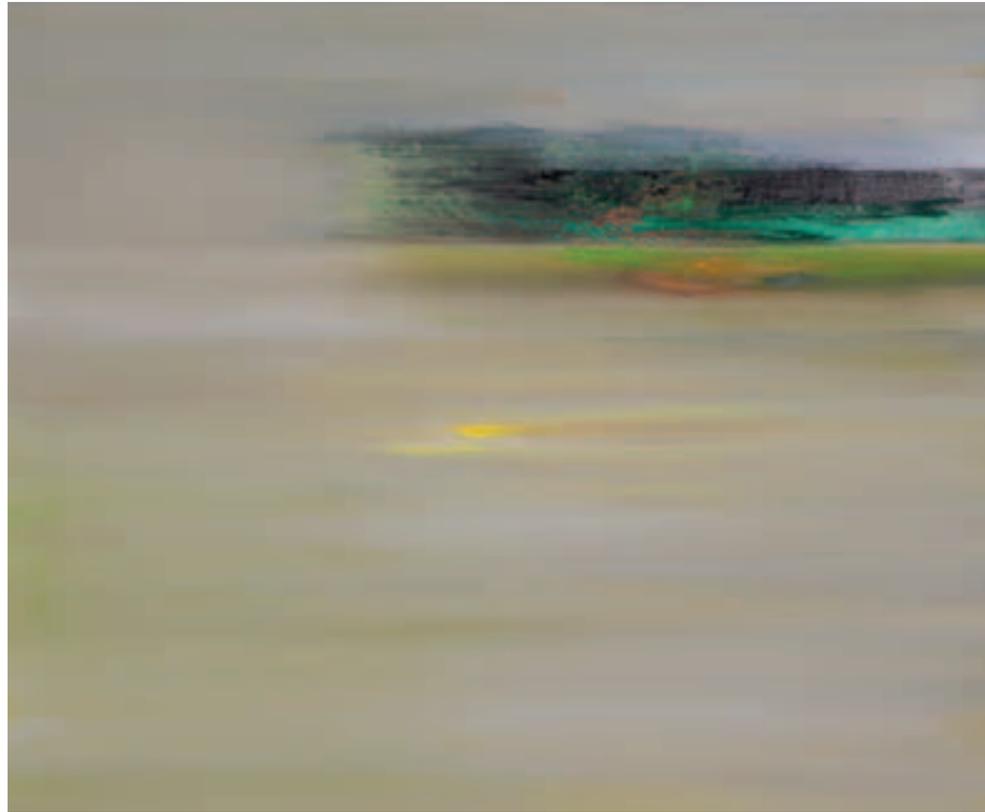




3 | Fluidum, 2012, Öl auf Holz, 170 x 110 cm



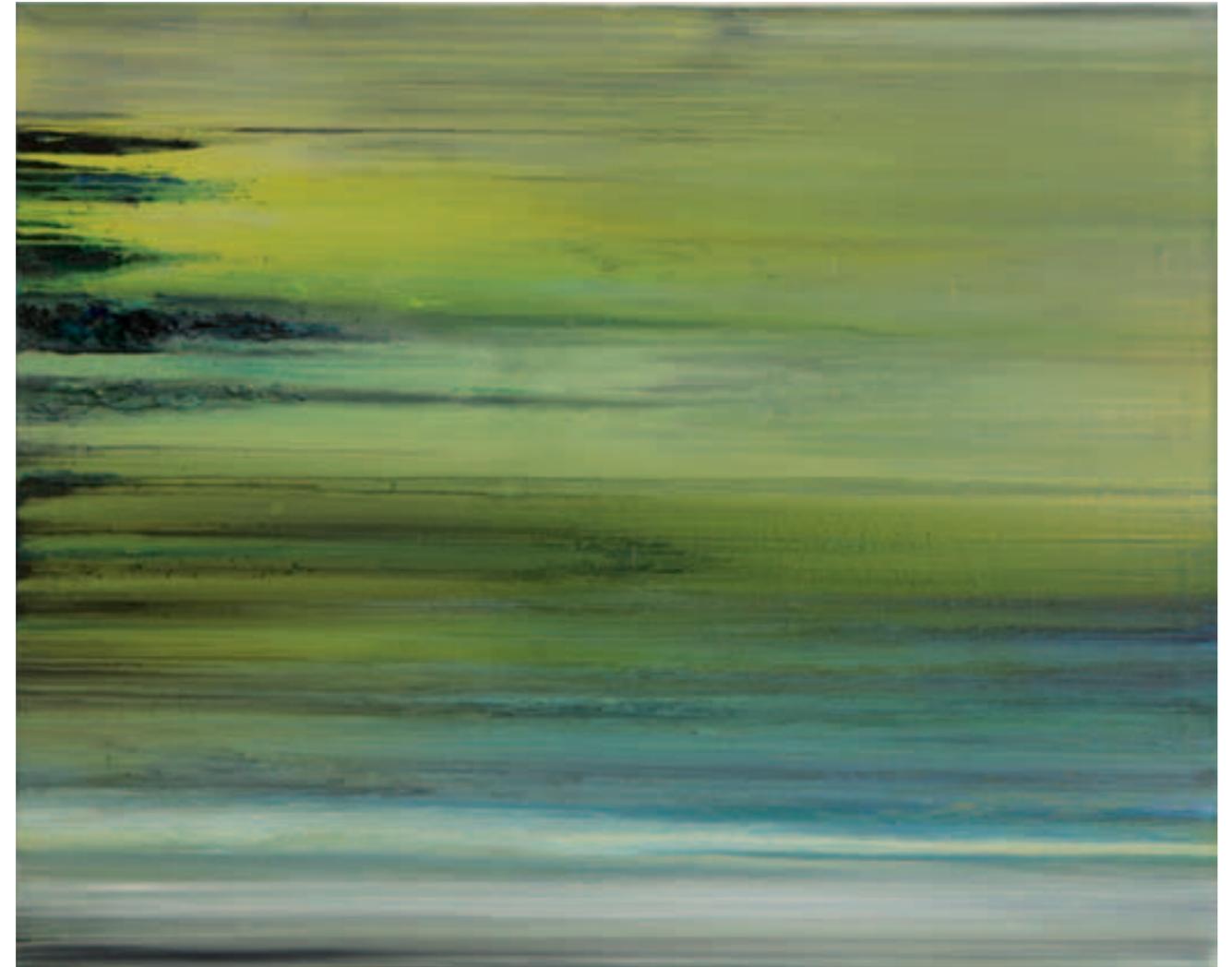
4 | Island III, 2013, Öl auf Nessel, 286 x 140 cm

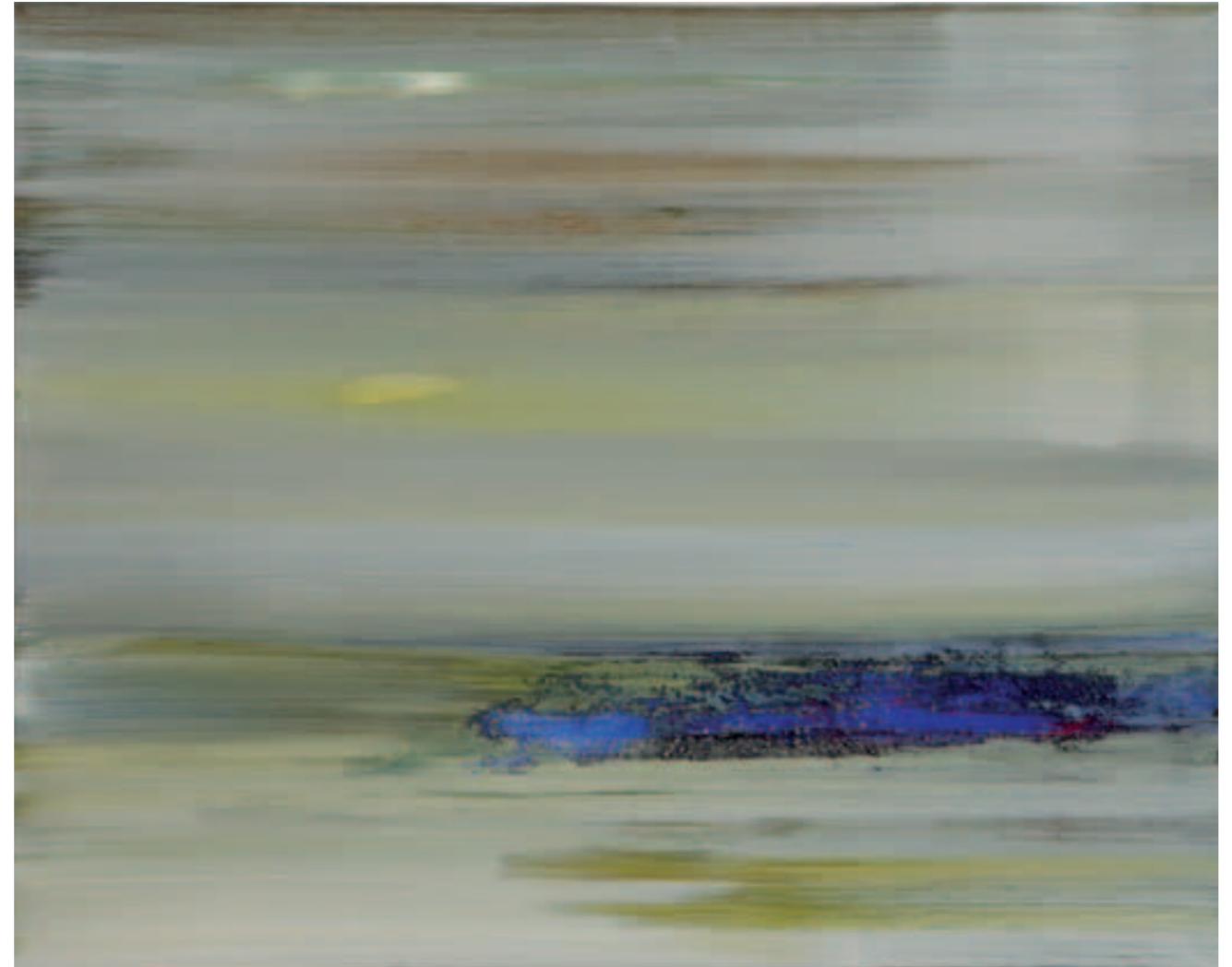


5 | Swiftness II, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



6 | Stages III, 2012, Öl auf Leinwand, 120 x 150 cm









10 | Flow I, 2013, Öl auf Leinwand, 120 x 150 cm



11 | Flow II, 2013, Öl auf Leinwand, 120 x 170 cm

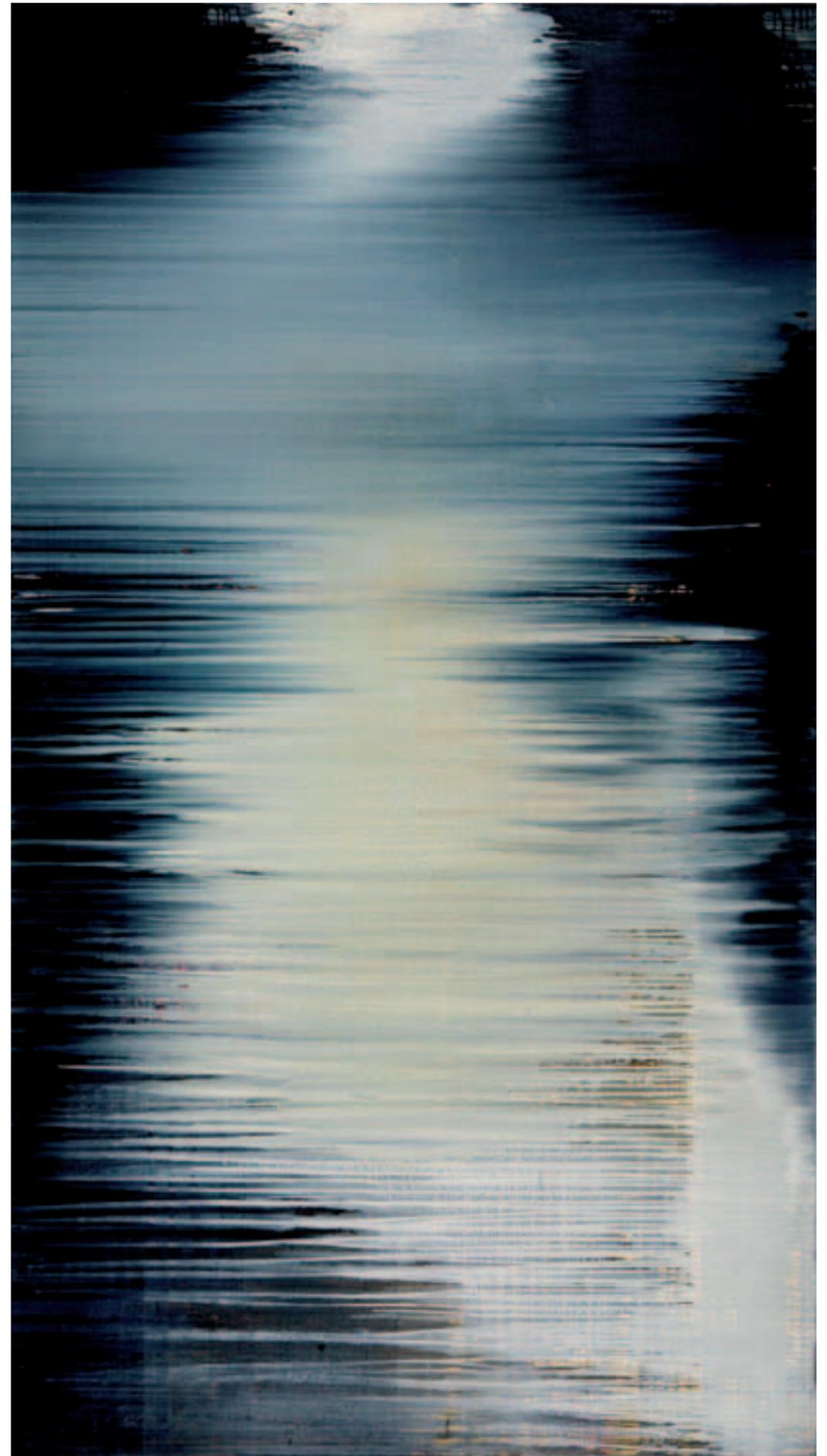


12 | Spiegel-Lichter, 2011/12, Öl auf Leinwand, 50 x 100 cm



13 | Espace III, 2012, Öl auf Leinwand, 90 x 180 cm

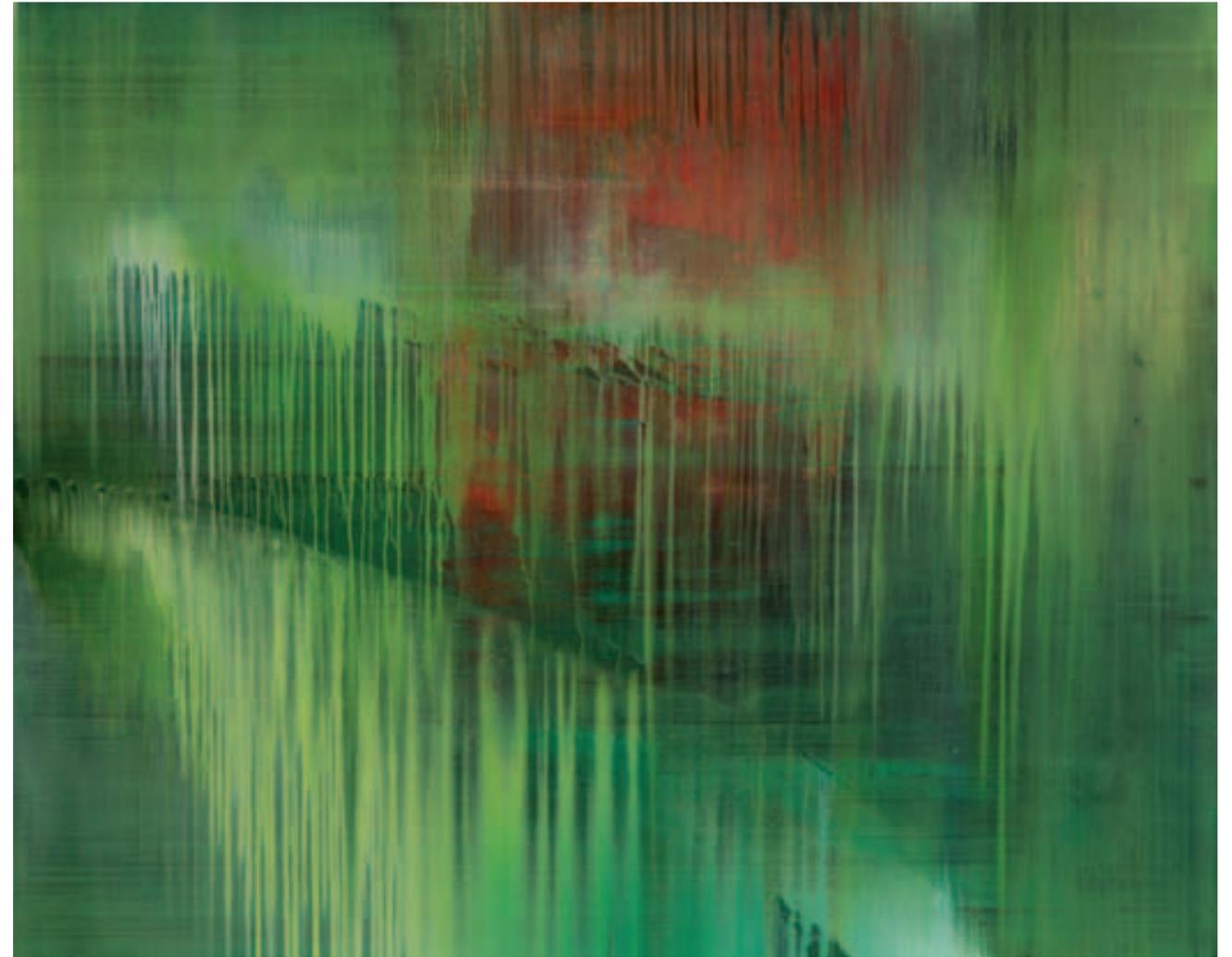




15 | Fluid III – die andere Seite, 2005 , Öl auf Nessel, 286 x 160 cm



16 | Behind, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 50 cm



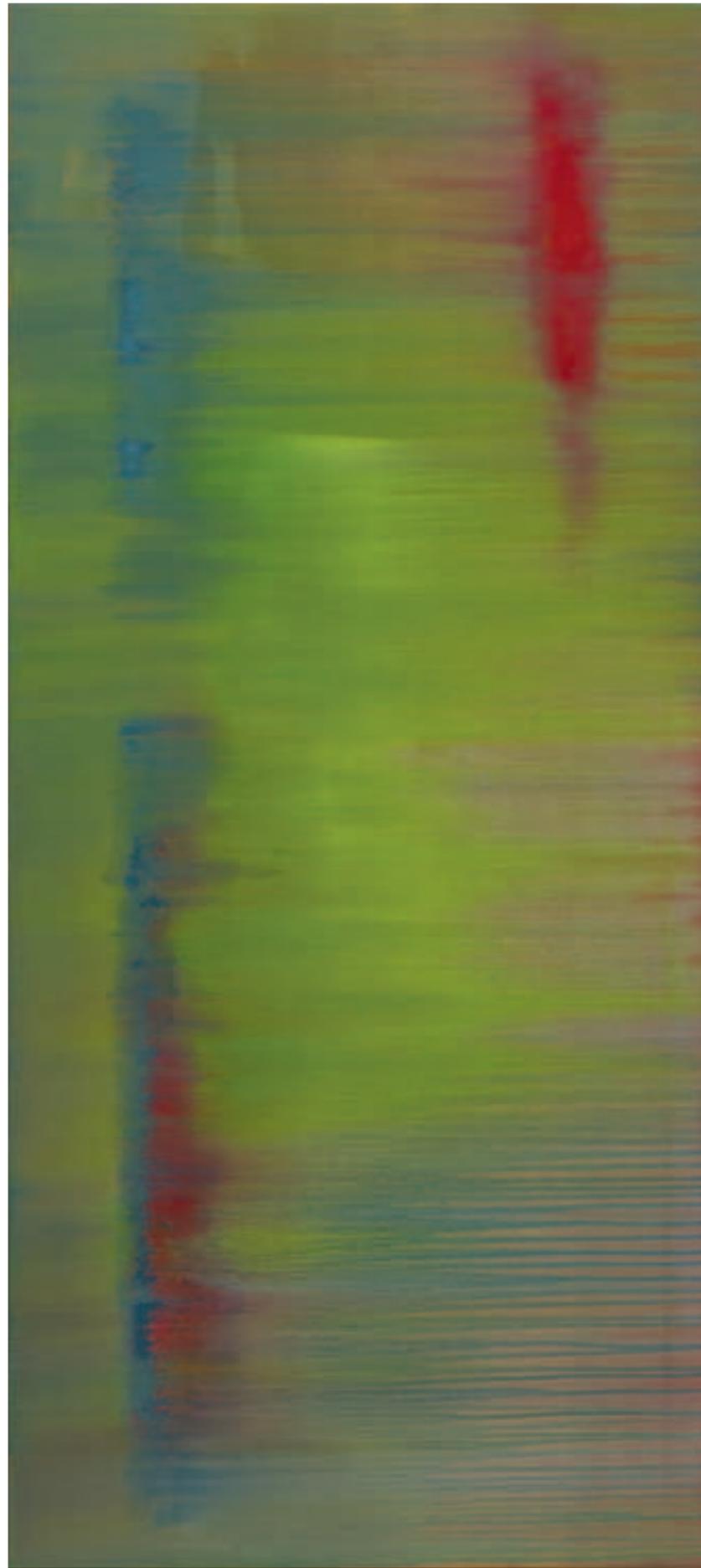
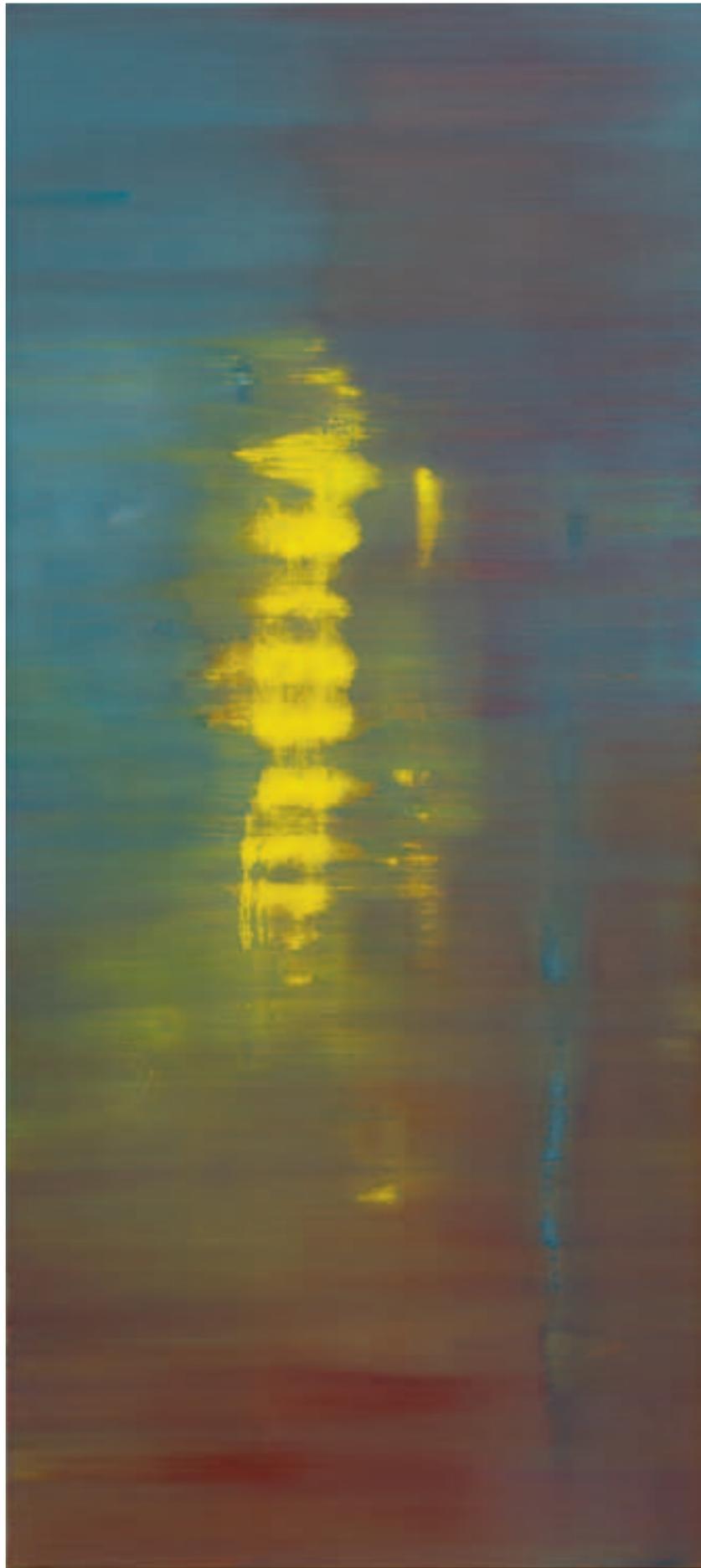
17 | Flow IV, 2013, Öl auf Leinwand, 160 x 200 cm



18 | Fluore, 2013, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm



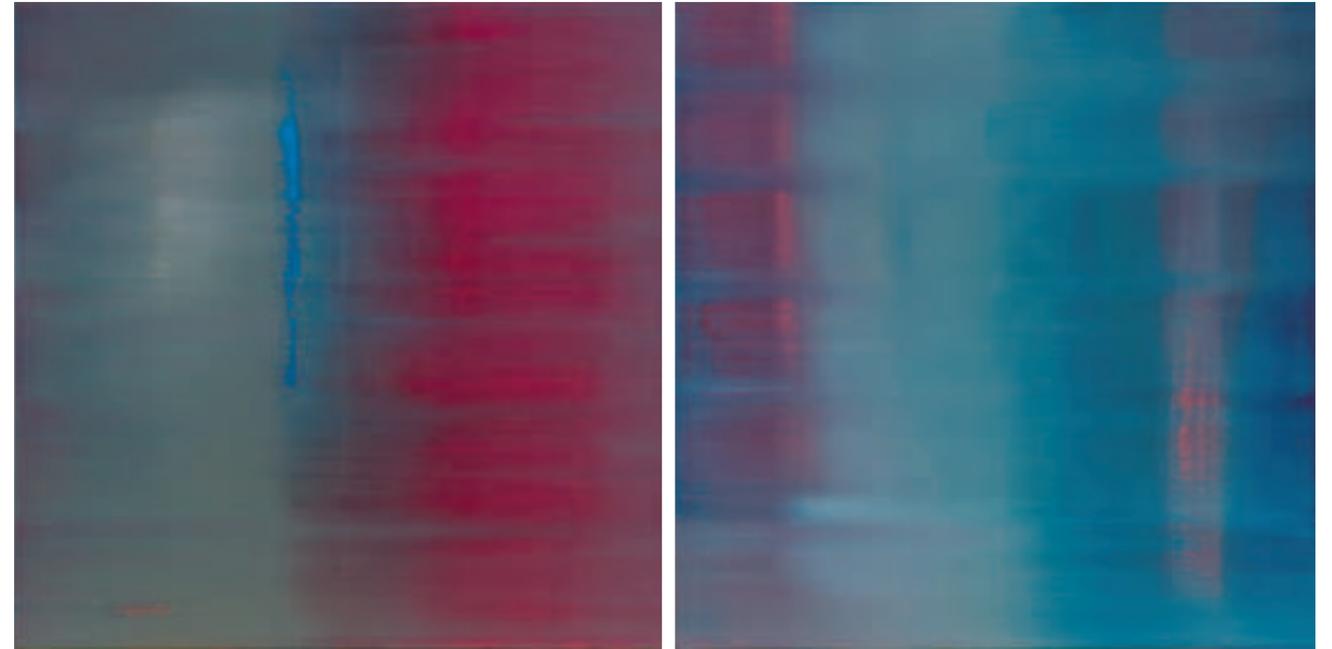
19 | Flow V, 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm



20 | Soft Space I, 2013
Öl auf Leinwand, 200 x 180 cm, Diptychon

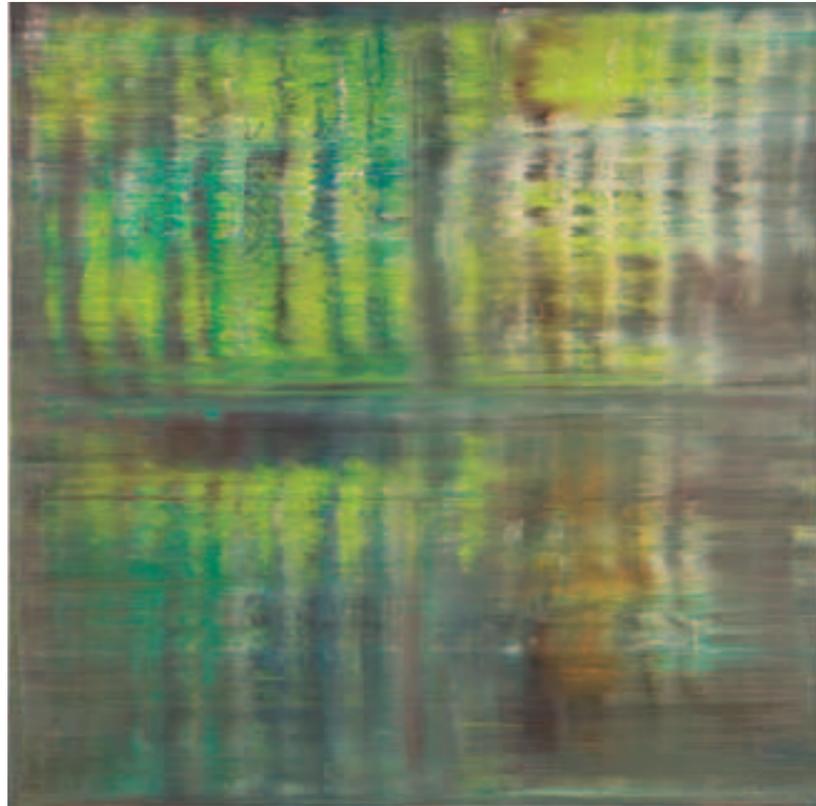


21 | Reflecting, 2011, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



22 | Soft Space II, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 200 cm, Diptychon

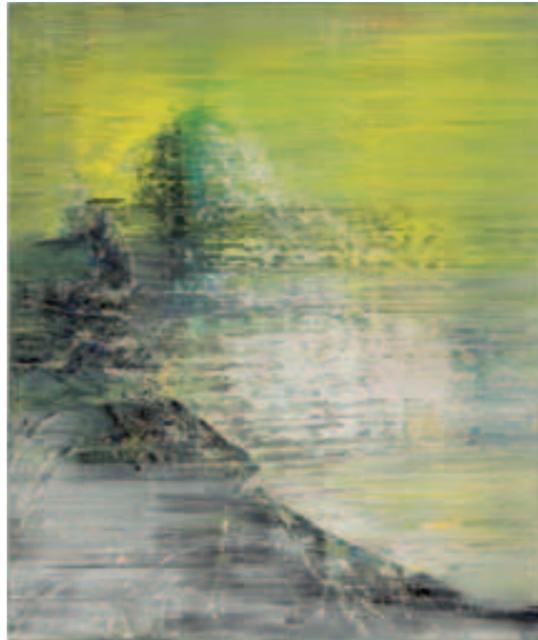




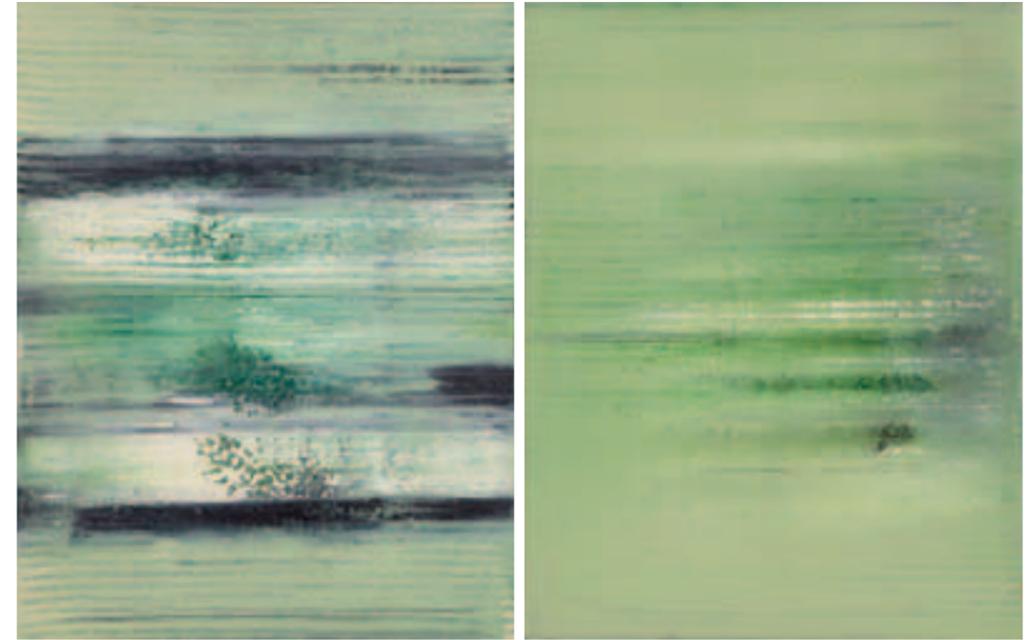
24 | Blurred Day, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



25 | Slow Motion, 2013, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm



26 | Skins VIII, 2013, Öl/Papier/Leinwand, 60 x 50 x 8 cm



27 | 28 | Traces I und II, 2013, Öl auf Leinwand, 90 x 140 cm



29 | Tag-Traum, 2012, Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm



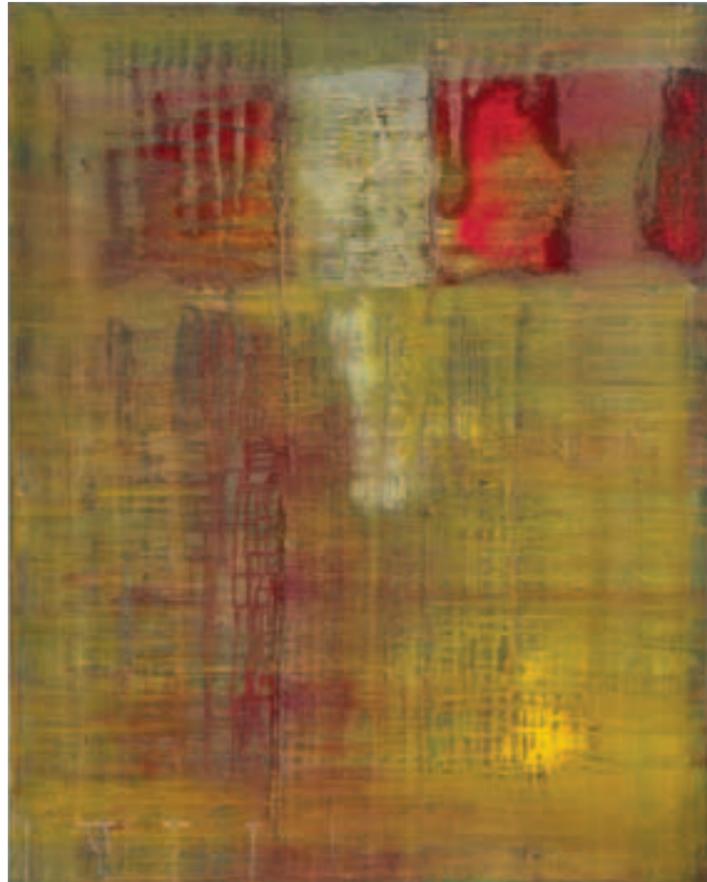
30 | Nacht-Flug I, 2012, Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm



31 | Nacht-Flug II, 2012, Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm



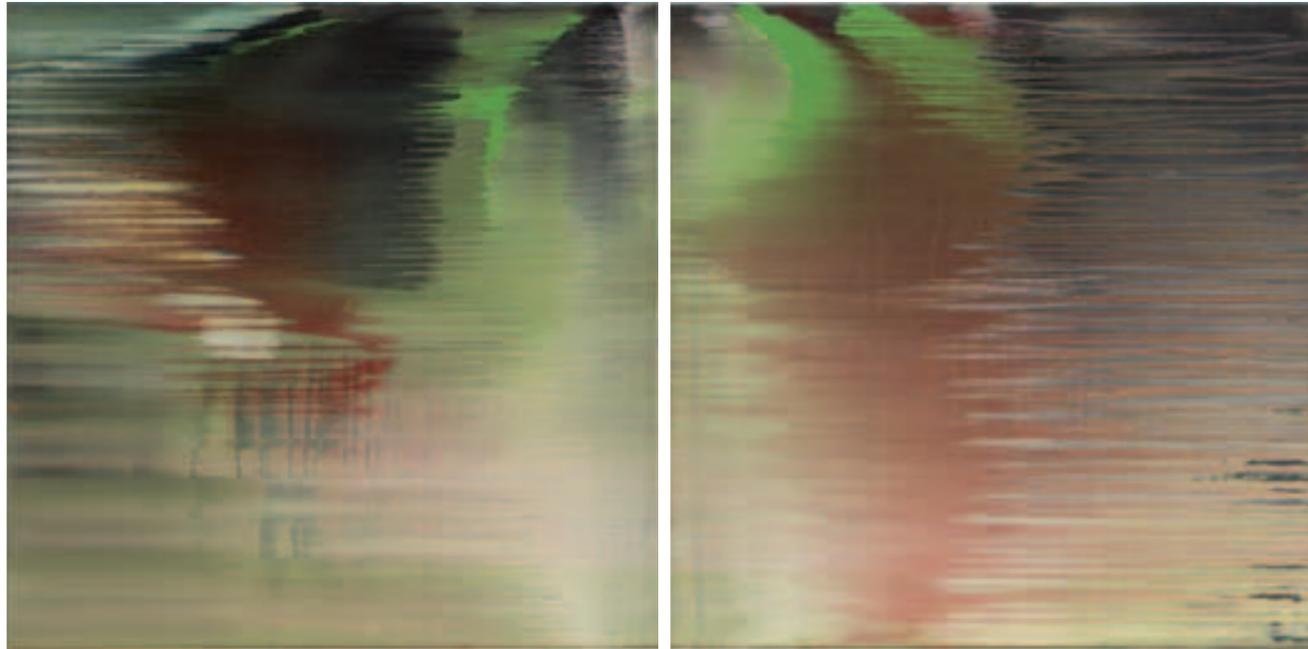
32 | Flow, 2012, Öl auf Nessel, 286 x 107 cm



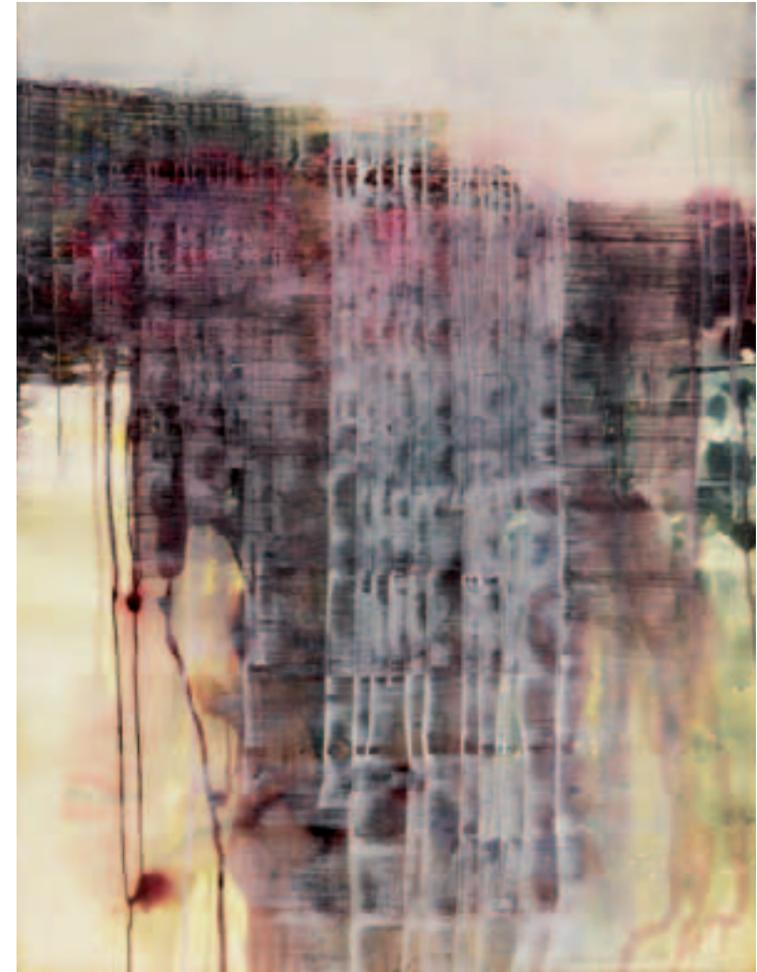
33 | Ohne Titel, 2001, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm



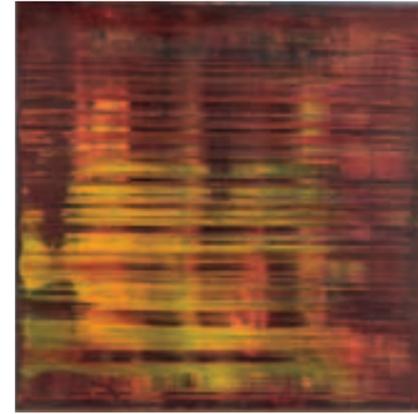
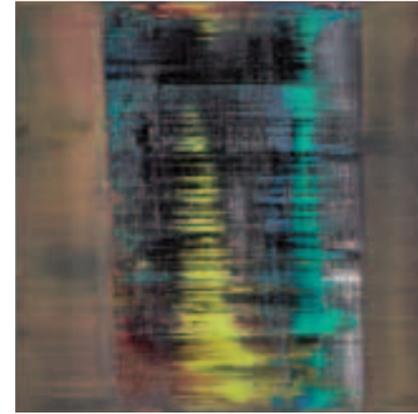
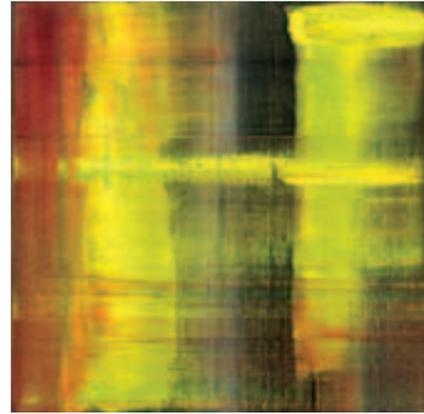
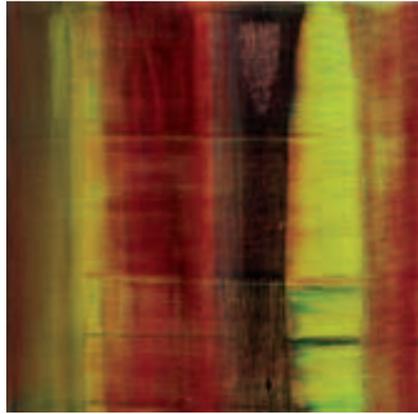
34 | Color-Fall 5, 2013, Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm



35 | Ohne Titel, 2004, Öl auf Leinwand, 100 x 200 cm, Diptychon



36 | Wasser-Serie 5, 2003, Öl auf Zerkall-Bütten, 140 x 108 cm







46



47



48



49



50



51



52



53



54



55



56



57



58



59



Christian von Grumbkow

- 1946 geboren in Oberhausen
- 66 – 71 Studium bei Rudolf Schoofs, WKS/GHS Wuppertal und Rietveldacademy Amsterdam
- 1969 Meisterschüler von Rudolf Schoofs
- 70 – 80 Gründer, Gitarrist, Texter der ART-Rockgruppe Hoelderlin
- 71 – 81 Lehrauftrag an der Folkwanghochschule, Essen
- 81 – 10 Lehraufträge in Wien, London, Bonn, Witten, Ulm, Toronto, Montreal, Calgary, Waterville (Main), sowie an der CMS, Wuppertal
- 2009 Kunstpreisträger der Enno&Christa Springmann Kulturstiftung (Essen)

Ausstellungen (Auswahl)

1982	Galerie van Aken, Leverkusen	2012	2. Internationales Kunstevent HinterzARTen
1982	Galerie Kosice, Slowakei		
1983	„Experiment und Kontinuität“, Von der Heydt Kunsthalle, Wuppertal-Barmen	2012	Hotel Kempinski Bahia, Estepona, SP
1984	Galerie Mühlenbusch, Düsseldorf	2012	„Nachbar-Köpfe“, Video-Installationen in Wuppertal, Solingen, Remscheid, Mettmann
1985	Galerie Epikur, Wuppertal	2012	Art Karlsruhe, One Artist Show, Galerie Epikur
1988	KunstMuseum, Solingen	2013	„Art From Inner Silence“, Flow Fine Art, Hitdorf/Leverkusen
1990	Parador, East Grinstead, Sussex, GB	2013	„Nachbar-Köpfe“, Video-Installationen, Zeche Zollverein, Essen
1995	4th Annual Art Exhibit, Washington D.C., USA	2013	„inside/out“, Flagggen, Transluzente Arbeiten, Gemälde, Schloss Lüntenbeck
1996	Galerie Schloss Pötzleinsdorf, Wien, A	2013	„Farbe im Fluss“, JANZEN Galerie, Wuppertal, in Kooperation mit HansPeter Nacke
1998	„Art As Healing“, Lipsett Galleries, National Institute of Health, Bethesda Washington, USA		
1998	„Verwischungen“, Kunstmuseum, Solingen (mit K.O.Götz)		
1999	Virginia Christopher Galleries, Calgary, Alberta, Canada		
1999	„Natur.Labor.Malerei“, Kunstverein Oberhausen		
2000	Art Frankfurt, Galerie Epikur, Wuppertal		
2001	„Natur.Labor.Malerei“, Naturmuseum und Galerie Kokon, Tilburg, NL		
2001	Kulturverein Schnals, Südtirol, I (Mit Rudolf Schoofs, Thomas Kohl)		
2002	Museum Goch		
2002	„Wasser&Licht“, Städtische Galerie Lippstadt		
2002	Art Cologne, Galerie Epikur		
2003	„Entfernte Gegenden“, Kunstverein Marburg (mit Thomas Kohl, Michael v. Ofen)		
2004	Arte Vivendi, Pietra Santa, I		
2004	Galerie Molenaars, Breda, NL		
2004	Art Cologne mit Galerie Epikur, Wuppertal		
2005	„Licht-Blick“, 78thStreet Gallery, Santa Fe, New Mexico, USA		
2006	„When Time Becomes Timeless“, Galerie Cobalt, Utrecht, NL		
2007	Ballkünstler-Künstlerball, Städtisches Museum Gelsenkirchen		
2007	„Wege Zur Farbe“, Galerie Molenaars, Tilburg, NL		
2009	Art Karlsruhe, One Artist Show, Galerie Epikur		
2009	Appassionata, Barmenia-Versicherungen, Wuppertal		
2010	Art Strasbourg & Art Haute Rhin, Alsace, F		
2010	Appassionata, Galerie Epikur, Wuppertal		
2010	Art Karlsruhe, One Artist Show, Galerie Epikur		
2011	1. Internationales Kunstevent HinterzARTen		
2011	Lebens-Ströme, Volkswohl-Bund, Dortmund		

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen:

Volkswohl-Bund Hauptverwaltungen, Foyer des Neubaus am Südwall, Dortmund,
Schwarzwald-Hotel, Titisee-Neustadt
BMG Labtech GmbH, Foyer, Ortenberg
Golfclub Hinterzarten
Firma Klausner/Salamander, Foyer, Wuppertal
Kunstsammlung des Landes NRW, Kornelimünster, Aachen
Museen der Stadt Remscheid
Von der Heydt-Museum, Wuppertal
Kunstmuseum, Solingen
BW Bank, Stuttgart
Stadtsparkasse Wuppertal, Glashalle Hauptgeschäftsstelle
Stadtsparkasse Wuppertal, Filiale Loh
Stadtsparkasse Wuppertal, Filiale Langerfeld
Stadtsparkasse Ennepetal
Deutsches Krebsforschungszentrum, Foyer, Heidelberg
Barmenia Hauptverwaltungen, Foyer des Neubaus, Wuppertal
Barmenia, Düsseldorf
ORT Krefeld
Pro Viel, Wuppertal
Offset Company, Wuppertal
Berghal - Werke, Sprockhövel
Artothek, Wuppertal
Artothek, Solingen
Sammlung Schmiersal, Wuppertal
Sammlung Barthels & Feldhoff, Wuppertal
Städtische Kliniken, Solingen
Stadtwerke Wuppertal
Stadt Wuppertal
Sammlung Manfred Lechner, Wien, Österreich
Antwerp Business Center, Antwerpen, Belgien
Parador Center, East Grinstead, England
Wisdom House Retreat Center, Litchfield, Connecticut, USA
Hoesch Industries Inc., Landing, New Jersey, USA
Bauer Consulting, Baltimore, Maryland, USA

Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

Christian von Grumbkow
Farbe im Fluss - Neue Bilder, 2013

Herausgeber: Janzen Galerie Wuppertal/Düsseldorf

Text: Dr. Thomas Hirsch

Fotos: Jörg Lange, Volkswahlbund, Dortmund
Frank Gleitsmann, Exponate
Birgitte Kaiser, Portrait

Lithografie: Bernhard Stegt, Wuppertal

Copyright: beim Verlag und den Autoren

Herstellung: Druckservice HP Nacke

ISBN: 978-3-942043-94-6

Verlag HP Nacke Wuppertal
Friedrich-Engels-Allee 122 - 42285 Wuppertal



ISBN 978-3-942043-94-6